



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Paderborn als Universitätsstadt

Paderborn

Paderborn, 1964

III. Die soziale und wirtschaftliche Situation der Stadt als Zentralort

urn:nbn:de:hbz:466:1-8057

Gebieten (Theologie, Philosophie, Pädagogik usw.) befaßt sind. Für diese Gebiete und im Schulbuchwesen ist seit langer Zeit der Verlag Schöningh führend.

Paderborn als ein in langer Tradition wurzelndes, institutionell reichhaltig ausgestattetes geistig-kulturelles Zentrum bietet alle Voraussetzungen, um die vom Wissenschaftsrat postulierte Wechselseitigkeit in der geistig-kulturellen Befruchtung zwischen einer Universität und ihrer Standortgemeinde zu verwirklichen.

III. Die soziale und wirtschaftliche Situation der Stadt als Zentralort

Nach der fast totalen Zerstörung Paderborns im letzten Weltkrieg betrug seine Einwohnerzahl am 15. April 1945 nur noch 5.300; im Jahre 1939 hatte die Stadt 42.192 Einwohner. Ausmaß und Dynamik des Wiederaufbaus und des sozial-ökonomischen Aufschwungs nach 1945 werden u. a. durch die Tatsache verdeutlicht, daß Paderborn heute über 60.000 Einwohner hat (die Zahl der Einpendler beläuft sich auf über 10.000). Die Einwohnerzahl stieg in diesem Zeitraum jährlich im Durchschnitt um 1.300; davon entfielen 400 auf den Geburtenüberschuß, der Rest auf Zuwanderung. Die Tendenz einer gleichbleibenden und über dem Landesdurchschnitt liegenden Bevölkerungszunahme zeichnet sich auch für die kommenden Jahre ab.

Die positive Nachkriegsentwicklung Paderborns basierte nicht zuletzt auf der durch den Ostwestfalenplan und eine geschickte Bodenpolitik der Stadt geförderte Ansiedlung zahlreicher neuer Industriebetriebe und die Expansion ansässiger Betriebe, die z. T. aus dem Stadtkern in die ausgewiesenen peripheren Industriegebiete ausgesiedelt wurden. Die Zahl der Industriebeschäftigten erhöhte sich von 3.186 im Jahre 1956 auf 6.925 im Jahre 1962. Die Industriebetriebe in Paderborn gehören den verschiedensten Wirtschaftszweigen an, was sich günstig auf die ökonomische Krisenfestigkeit der Stadt als Ganzes auswirkt.

Es sei schon an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß nicht nur für die Ansiedlung neuer Industriebetriebe, sondern für das Wirtschaftswachstum überhaupt sowie die gesamte zentralörtliche Position Paderborns die Gunst der Verkehrslage, über die noch an anderer Stelle im einzelnen zu sprechen sein wird, von entscheidender Bedeutung ist.

Die Stellung Paderborns als traditionelles Handelszentrum ist unbestritten. Der Anteil der im Handel Beschäftigten beträgt 17,5 v. H. aller Erwerbspersonen (Stand: 6. Juni 1961). Konstitutiv für die zentralörtliche Funktion der Stadt ist aber auch, daß sie Sitz verschiedener Behörden und Verwaltungsreinrichtungen mit überörtlicher Bedeutung ist. Den größten Verwaltungsbezirk haben die Dienststellen des Erzbischöflichen Stuhles, die für die kirchlichen Belange der Erzdiözese Paderborn und der Kirchenprovinz, deren Metropolit der Erzbischof von Paderborn

ist, zuständig sind. Die Paderborner Superintendentur der evangelischen Kirche umfaßt mit Ausnahme von Stukenbrock die vier Hochstiftskreise. Der Bezirk des Landgerichts Paderborn ist der flächenmäßig größte Nordrhein-Westfalens. Zahlreiche Behörden, Kammern, Verbände usw. überlokalen Charakters, die hier nicht im einzelnen aufgezählt werden sollen, haben ihren Sitz in Paderborn, da die Landkreise des Hochstifts – Höxter, Warburg, Büren und Paderborn – auch heute noch behördlich bis auf wenige Ausnahmen nach der alten Landeshauptstadt orientiert sind. Daß Paderborn ein Verwaltungs- und Behördenzentrum ist, drückt sich in dem hohen Anteil der Beamten und Angestellten von 39,2 v. H. (Stand: 6. Juni 1961) an der Gesamtzahl der Erwerbspersonen aus.

Die zentralörtlichen Funktionen Paderborns zeigen sich in einem weiteren, sozial sehr wichtigen Bereich mit besonderer Deutlichkeit. Die Paderborner Krankenhäuser, in denen alle klassischen Gebiete der Medizin vertreten sind, stellen zentrale medizinische Betreuungsstätten für die umliegenden Kreise dar. Ihr Einzugsgebiet reicht bis Höxter, Warburg, Brilon, Lippstadt und Wiedenbrück. Infolge dieser zentralörtlichen Funktionen hat Paderborn die höchste Anzahl planmäßiger Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner von allen Städten Nordrhein-Westfalens. Von regionaler Bedeutung sind insbesondere das Landeshospital mit seinem 1963 fertiggestellten Infektionskrankenhaus und die Landesfrauenklinik des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe mit der bereits um 1780 gegründeten Hebammenlehranstalt.

Paderborn ist der Typ einer vitalen Mittelstadt mit einer ausgesprochen ausgewogenen Wirtschafts- und Sozialstruktur. Als zentraler Ort eines größeren Entwicklungsraumes, der aus gesellschaftspolitischen Gründen im Rahmen der Raumordnungspolitik durch verschiedene Maßnahmen gefördert wird, ist Paderborn im Landesentwicklungsprogramm als Entwicklungsschwerpunkt anerkannt worden. Die dynamische ökonomische Entwicklung der Stadt im vergangenen Jahrzehnt dürfte also auch in den kommenden Jahren anhalten. Paderborn ist durchaus in der Lage, die aus der Errichtung einer Universität resultierenden Aufgaben (Gelände- und Verkehrserschließung, Wohnungsbau und ähnliche Folgemaßnahmen) zu übernehmen. Ihre Bewältigung wird durch Art und Lage des ausgewiesenen Universitätsgeländes besonders erleichtert. Hervorzuheben ist andererseits, daß die Errichtung einer Universität in Paderborn auch eine wesentliche Verbesserung der Infrastruktur, und zwar über den Bereich Paderborns und der Kreise des Hochstifts hinaus, bewirken würde, was zweifellos den raumordnerischen Zielsetzungen des Landesentwicklungsprogramms entspräche.

Abschließend ist mit besonderer Betonung darauf hinzuweisen, daß die Errichtung einer Universität in Paderborn der Herstellung einer strukturellen Ausgewogenheit in der Verteilung der Standorte der wissenschaftlichen Hochschulen im Lande Nordrhein-Westfalen dienen würde. Mit Ausnahme von Münster liegen alle in sogenannten Ballungskernen (vgl. Anlage 1). Paderborn hingegen ist Zentralort innerhalb eines städtischen Verflechtungsgebietes, das von einer großen ländlichen Zone umgeben ist.